

Technische Anlage

zur

Übermittlung der
Dokumentationsdaten strukturierter Behandlungs-
programme (DMP)

Grundlage:	DMP-Richtlinien des G-BA in der jeweils gültigen Fassung
Stand der Technischen Anlage:	30.07.2024
Stand der letzten Technischen Anlage:	02.08.2022
Versionsnummer:	11
Gültig ab:	01.10.2024
Autoren:	Verbände und Vertreter der Krankenkassen auf Bundesebene

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 0
Inhaltsübersicht		

Abschnitt	Inhalt	ab Seite
0	Inhaltsübersicht	2
1	Allgemeines	3
2	Grundsätzliche Festlegungen zur Abwicklung des Datenaustausches	4
3	Übermittlungsarten	5
3.1	Allgemeines – Zeichenvorrat und Verschlüsselung	5
3.2	Datenstruktur	6
3.3	Dateiname	21
3.4	Datenfernübertragung	23
3.4.1	Anwendungsorientierte Funktionen	24
3.4.2	Transportorientierte Funktionen	25
3.4.3	Transportsicherung	26
3.4.4	Dokumentation	27
3.5.	Datenträger	28
3.5.1	Datenträger und Transportsicherung	28
3.5.2	Dokumentation	29
4	Fehlerverfahren	30
4.1	Prüfungen	30
4.2	Fehlerbehandlung	31
5	Annahmestellen	32
6	Testverfahren	33
7	Schlüsselverzeichnis	34
7.1	Kennzeichen Besondere Personengruppe	34
7.2	DMP-Kennzeichen	35

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 1
Allgemeines		

1. Diese Technische Anlage zur Übermittlung der Dokumentationsdaten strukturierter Behandlungsprogramme (DMP) legt die technischen Rahmenbedingungen für den Datenaustausch für die nachfolgend aufgeführten Anhänge fest.

Anhang 1	Brustkrebs (<i>ab Version 05</i>)
Anhang 2	Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 (<i>ab Version 04</i>)
Anhang 3	Koronare Herzkrankheit (<i>ab Version 04</i>)
Anhang 5	Asthma bronchiale (<i>ab Version 02</i>)
Anhang 6	COPD (<i>ab Version 02</i>)
Anhang 7	Herzinsuffizienz (<i>ab Version 01</i>)
Anhang 8	Depression (<i>ab Version 01</i>)
Anhang 9	Chronischer Rückenschmerz (<i>ab Version 01</i>)
Anhang 10	Rückmeldedatensätze (<i>ab Version 01</i>)
Anhang 11	Osteoporose (<i>ab Version 01</i>)
Anhang 12	Rheumatoide Arthritis (<i>ab Version 01</i>)

2. Besteht nach Auffassung der Vertragspartner eine Notwendigkeit zur Änderung dieser Technischen Anlage, so kann die Anpassung durch eine Beschlussfassung vorgenommen werden.

3. Eine EDV-technische Umsetzungsmaßnahme gilt als beschlossen, wenn keiner der im Ausschuss vertretenen Vertragspartner der Umsetzungs- oder Änderungsmaßnahme innerhalb von vier Wochen nach Übermittlung schriftlich widersprochen hat. Zur inhaltlichen Fortschreibung dieser Technischen Anlage kann jeder Vertragspartner Vorschläge erarbeiten und den Vertragspartnern dieser Vereinbarung mit dem Ziel einer einvernehmlichen Regelung zuleiten.

4. Die Pflege der Technischen Anlage erfolgt durch Änderung von Seiten und dem anschließenden Versand des geänderten Dokumentes.

5. Diese Technische Anlage ersetzt die Technische Anlage, Stand: 02.08.2022.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 2
Grundsätzliche Festlegungen zur Abwicklung des Datenaustauschs		

1. Weitere technische Einzelheiten zur Durchführung des Datenaustausches sind rechtzeitig vor der erstmaligen Durchführung oder Änderung des Datenaustauschverfahrens zwischen dem Absender und dem Empfänger der Daten abzustimmen.
2. Über den Datenaustausch ist auf Sender- und Empfängerseite ein Protokoll zu führen. Das Protokoll ist mindestens zwölf Monate aufzubewahren.
3. Der Absender hat sicherzustellen, dass nur Dateien in dem vereinbarten Dateiformat und nur geprüfte Datensätze übermittelt werden.
4. Der Absender hat die Lieferung der Datenbestände bis zum Ablauf der vertraglich vereinbarten Fristen sicherzustellen. Nach erfolgreicher Datenübermittlung und Archivierung sind die übermittelten Daten zu löschen.
5. Werden bei oder nach der Übermittlung Mängel festgestellt, die eine ordnungsgemäße Verarbeitung der Daten ganz oder teilweise beeinträchtigen, werden keine Daten übernommen. In diesem Fall ist die Fehlerbehandlung nach Abschnitt 5 anzuwenden.
6. Die Kosten der Datenübermittlung trägt grundsätzlich die übermittelnde Stelle, soweit nichts anderes vereinbart wird.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.1
Übermittlungsarten Allgemeines - Zeichenvorrat und Verschlüsselung		

1. Die für die Übermittlung von Daten verwendeten Medien werden zwischen Absender und Empfänger vereinbart. Grundsätzlich soll angestrebt werden, die Datenfernübertragung (DFÜ) zur Übermittlung zu verwenden.
2. Soweit für die Datenübermittlung anstelle der Datenfernübertragung (DFÜ) andere, besonders vereinbarte, maschinell verwertbare Datenaustauschmedien verwendet werden, müssen diese mindestens die gleiche Datenübermittlungssicherheit bieten und es muss eine maschinelle Weiterverarbeitung mit weitgehend gleicher Qualität durch die Empfänger bei vergleichbarer Wirtschaftlichkeit möglich sein.
3. Der Bezugscode für den Austausch digitaler Daten ist der Code gemäß ISO 8859-15. Dieser Code enthält die Ziffern, die Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen sowie nationale Buchstaben, so dass eine korrekte deutschsprachige Namensschreibung ermöglicht wird.
4. Die Verschlüsselung von Daten im Rahmen dieser Technischen Anlage erfolgt gemäß der „Security Schnittstelle für das Gesundheitswesen“ in der jeweils gültigen Fassung.
5. Vereinbarungen über Komprimierungsverfahren sind zwischen der absendenden und der annehmenden Stelle zu treffen.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

1. Verfahrensbeschreibung

1.1 Übertragung der Auftragsdatei und der Nutzdatendatei

Zu jeder Nutzdatendatei muss für die Übertragung die nachfolgend definierte Auftragsdatei generiert werden, die z.B. für das Routing benutzt wird.

Die Übertragung jeder Nutzdatendatei erfolgt als separate Datei.

Vor der Übertragung einer Nutzdatendatei wird die dazugehörige Auftragsdatei übertragen.

1.1.1 Übertragung per DFÜ

Im Rahmen einer DFÜ-Verbindung wird zunächst die Auftragsdatei und hiernach die Nutzdatendatei übermittelt.

Ein Übertragungsvorgang besteht aus der Übertragung dieser zwei Dateien in der festgelegten Reihenfolge.

1.1.2 Übertragung per Datenträger

Die Datenübermittlung per CD-ROM kann mehrere Nutzdatendateien beinhalten, jedoch jeweils versehen mit der zugehörigen Auftragsdatei.

1.1.3 Festlegung der Dateinamen

Auf der Seite des Absenders besteht der Transferdateiname aus der Dateitypbezeichnung (Feld VERFAHREN_KENNUNG) und einer laufenden Nummer (Feld TRANSFER_NUMMER).

Der Name der zugehörigen Auftragsdatei besteht aus dem vorstehend beschriebenen Transferdateinamen mit dem Zusatz ‚.AUF‘.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

2. Format der Auftragsdatei

Nachfolgend ist das Format der Auftragsdatei beschrieben, die den Auftragssatz beinhaltet. Der Auftragssatz ist nur aus logischen Gründen in mehrere Tabellen (Objekte) aufgeteilt worden. Physikalisch handelt es sich um einen zusammenhängenden Satz. Alle Objekte müssen vorhanden sein.

Die Auftragsdatei wird im Zeichensatz ‚I1‘, der Kodierung nach ISO 8859 -1 codiert.

Die Abkürzungen in den Spalten haben folgende Bedeutung:

Nutzungstypen:

- R: Routing-Informationen
- L: Logging- und Statusinformationen
- K: Information für KKS-Verfahren
- D: Datenträgerspezifische Informationen
- I: Interne Nutzung
- A: Allgemeine Informationen
- S: Informationen zur Verschlüsselung

Feldtypen:

- N: Numerisch (Zeichen ‚0‘ - ‚9‘, HEX-Code \$30 - \$39)
Rechtsbündig mit führenden Nullen.
- A: Alpha (Zeichen ‚A‘ - ‚Z‘, HEX-Code \$41 - \$5A)
Linksbündig mit Leerzeichen aufgefüllt
- AN: Alphanumerisch (Zeichen ‚A‘ - ‚Z‘, HEX-Code \$41 - \$5A; Zeichen ‚0‘ - ‚9‘,
HEX-Code \$30 - \$39)
Linksbündig mit Leerzeichen aufgefüllt

Feldarten:

- M: Muss versorgt werden
- K: Kann versorgt werden

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

1. Teil "Allgemeine Beschreibung der Kommunikation":

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
IDENTIFIKATOR	01 - 06	6	A	N	M	Identifikator des Objektes "Krankenkassen-Kommunika- tion" Konstante ,500000'.
VERSION	07 - 08	2	A	N	M	Version der Auftragsatzstruk- tur. Ändert sich, wenn Felder des Auftragsatzes hinzuge- fügt, gelöscht oder geändert werden. ,01': erste Version des Verfah- rens.
LÄNGE _AUFTRAG	09 - 16	8	A	N	M	Länge der Auftragsdatei in Bytes (Objekt "Krankenkassen- Kommunikation") Bei VERSION = ,01' steht hier als Konstante ,00000348'
SEQUENZ_NR	17 - 19	3	A	N	M	Laufende Nummer bei einer Teillieferung. Gibt die Sequenznummer der Datei an, sofern eine Nachricht auf mehrere Datenträger oder physikalische Dateien bei DFÜ verteilt werden muss. ,000' Nachricht ist komplett vorhanden ,001' Erster Teil der Nachricht. ... ,098' Teil 98 der Nachricht ,9xx' Letzter Teil der Nachricht. Dabei gibt xx die Nummer des letzten Teils der Teil- lieferung an.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
VERFAHREN _KENNUNG (Dateityp)	20 - 24	5	R	AN	M	Das Feld VERFAHREN _KENNUNG unterliegt ständi- gen aufwärtskompatiblen Ände- rungen, siehe Anlage 4 zu den Gemeinsamen Grundsätzen Technik. Die zur Zeit geltende Regelung ist im folgenden Kommentar dargelegt.

Kommentar: Beschreibung des Feldes ‚VERFAHRENS_KENNUNG‘ (Dateityp) folgt auf der nächsten Seite.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Die Verfahrenskennungen sind für dieses Datenaustauschverfahren wie folgt festgelegt:

Stelle 20:

,E' für Echtdaten

,T' für Testdaten

Stellen 21-23:

Kennung	Angabe zu Indikationen	Angabe zum Datenweg
,DMP'	Statistikdaten alle Indikationen	Alle Richtungen
,DPP'	Protokolldaten alle Indikationen	Alle Richtungen
,DVE'	Evaluationsdaten alle Indikationen	Alle Richtungen
,DMT'	DMP Teilnahme- und Einwilligungserklärung (von Datenstelle erzeugter Datensatz gemäß papiergebundene TE/EWE)	Datenstelle an Krankenkasse
,DTE'	Datenaustausch von durch Ärzt:innen und Einrichtungen elektronisch erstellten DMP-Teilnahme-/Einwilligungserklärungen	Datenstelle an Krankenkasse
,DTI'	Datenaustausch von Images (im Original papiergebundener) DMP-Teilnahme-/Einwilligungserklärungen	Datenstelle an Krankenkasse
,DAH'	DMP Brustkrebs	Datenstelle an Krankenkasse
,DAR'	DMP Brustkrebs	Krankenkasse an Datenstelle
,DKH'	DMP Koronare Herzkrankheit	Datenstelle an Krankenkasse
,DKR'	DMP Koronare Herzkrankheit	Krankenkasse an Datenstelle
,DDH'	DMP Asthma bronchiale	Datenstelle an Krankenkasse
,DDR'	DMP Asthma bronchiale	Krankenkasse an Datenstelle
,DSH'	DMP COPD	Datenstelle an Krankenkasse
,DSR'	DMP COPD	Krankenkasse an Datenstelle
,DZH'	DMP Diabetes mellitus Typ 1 und 2	Datenstelle an Krankenkasse
,DZR'	DMP Diabetes mellitus Typ 1 und 2	Krankenkasse an Datenstelle
,DHH'	DMP Herzinsuffizienz	Datenstelle an Krankenkasse
,DHR'	DMP Herzinsuffizienz	Krankenkasse an Datenstelle
,DEH'	DMP Depression	Datenstelle an Krankenkasse
,DER'	DMP Depression	Krankenkasse an Datenstelle
,DRH'	DMP Chronischer Rückenschmerz	Datenstelle an Krankenkasse
,DRR'	DMP Chronischer Rückenschmerz	Krankenkasse an Datenstelle
,DOH'	DMP Osteoporose	Datenstelle an Krankenkasse
,DOR'	DMP Osteoporose	Krankenkasse an Datenstelle

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Kennung	Angabe zu Indikationen	Angabe zum Datenweg
„DQH“	DMP Rheumatoide Arthritis	Datenstelle an Krankenkasse
„DQR“	DMP Rheumatoide Arthritis	Krankenkasse an Datenstelle

Stelle 24:

Ziffer für Version des Verfahrens, beginnend mit 0.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
TRANSFER _NUMMER	25 - 27	3	A	N	M	<p>Laufende Transferringnummer bei der Übertragung zwischen zwei direkt verbundenen Kommunikationspartnern. Gemäß KKS-Verfahren.</p> <p>Im KKS-Verfahren wird für die Übertragung aus VERFAHREN_KENNUNG und der TRANSFERNUMMER ein Transferdateiname erzeugt. Das Feld TRANSFER_NUMMER wird unabhängig vom Feld VERFAHREN_KENNUNG festgelegt.</p> <p>Die Transferringnummer hat keinen Bezug zur lfd. Nr. des Vorlaufsatzes in den Nutzdaten. Sie wird ab 999 wieder auf „0“ gesetzt.</p> <p>Bei jeder erfolgreichen Übertragung einer Datei wird TRANSFER_NUMMER um eins erhöht. Ist eine Übertragung fehlerhaft, so wird die TRANSFER_NUMMER für diesen Übertragungswunsch beibehalten und bei einer späteren Übertragung derselben Datei wieder verwendet.</p> <p>Das empfangende System ist daher dafür verantwortlich, unmittelbar nach Empfang eines Dateipaares (Nutzdaten, Auftragsatz) die Dateien unter einem neuen systemeindeutigen Dateinamen abzuspeichern, damit es nicht zu Überschreibungen von Dateien kommt.</p>

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
VERFAHREN _KENNUNG _SPEZIFIKATION	28 - 32	5	R	AN	M	<p>Weitere Spezifikation des Ver- fahrens innerhalb des in VERFAHREN_KENNUNG festgelegten Verfahrens.</p> <p>Die Werte werden eindeutig pro Verfahren (bei Datenaus- tausch z. B. der Nachrichten- typ, sofern eindeutig pro Liefe- rung) festgelegt.</p> <p>Damit ist pro Verfahren eine weitere Unterscheidung der Nachrichtenart möglich.</p> <p>Schlüssel: Linksbündige An- gabe des Nachrichtentyps aus dem nachfolgendem Nutzda- tensatz, Segment UNH mit an- schließendem Blank.</p>
ABSENDER _EIGNER	33 - 47	15	R	AN	M	<p>Absender Eigner der Nutz- daten. Identifikation des Absenders. IK: 9 Stellen Der Eigner ist für die Korrekt- heit der Daten verantwortlich und nimmt die Verschlüsse- lung vor. Dies kennzeichnet die Stelle, die die Verschlüsselung vor- nimmt. Sofern im Datenaustausch Leistungserbringer über Re- chenzentren Daten austau- schen, ist in der Regel das Rechenzentrum der Eigner, da es die Daten vor Weiter- gabe aufbereitet.</p>

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
ABSENDER _PHYSIKALISCH	48 - 62	15	R	AN	M	Tatsächlicher physikalischer Absender der Nutzdaten. Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER_EIGNER angegeben. Hier steht gegebenenfalls auch eine Datenübermittlungsstelle.
EMPFÄNGER _NUTZER	63 - 77	15	R	AN	M	Empfänger, der die Daten nutzen soll. Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER_EIGNER angegeben. Dieser Empfänger ist im Besitz des Schlüssels, um verschlüsselte Informationen zu entschlüsseln. Der Nutzer nimmt die Weiterverarbeitung der Daten vor. Im Fall des Datenaustausches mit den Leistungserbringern ist hier die Datenannahmestelle mit Entschlüsselungsbefugnis gemäß Kostenträgerdatei einzutragen.
EMPFÄNGER _PHYSIKALISCH	78 - 92	15	R	AN	M	Empfänger, der Daten physikalisch empfangen soll (= nächster Empfänger). Identifikation desselben Typs wie im Feld ABSENDER_EIGNER angegeben. Hier steht gegebenenfalls auch eine Datenübermittlungsstelle.
FEHLER _NUMMER	93 - 98	6	R	N	M	Fehler-Nr. laut Fehlerkatalog bei Rücksendungen von Dateien. ‚000000‘: kein Fehler

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
FEHLER _MAßNAHME	99 - 104	6	R	N	M	Durchzuführende Maßnahme laut Fehlerkatalog. ,000000': keine Maßnahme er- forderlich Siehe Feld FEHLER_NUMMER. Gemäß dem Fehlerverfahren festzule- gen.

Kommentar:

- ABSENDER_EIGNER gibt die verantwortliche Stelle für die Daten an, die mit dem ABSENDER_PHYSIKALISCH übereinstimmen kann.
- ABSENDER_EIGNER verschlüsselt die Nutzdaten.
- EMPFÄNGER_NUTZER ist die Stelle, die die Daten zur Auswertung verwendet und kann mit EMPFÄNGER_PHYSIKALISCH übereinstimmen.
- EMPFÄNGER_NUTZER entschlüsselt die Nutzdaten.

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
DATEINAME	105 - 115	11	A	AN	M	Der vom Anwendungssystem vergebene Dateiname.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
DATUM _ERSTELLUNG	116 - 129	14	L	N	M	Erstellungsdatum der Datei aus der Anwendung.Format JJJMMTThhmmss (Jahr, Mo- nat, Tag, Stunde, Minute, Se- kunde). Aus den Feldern ABSENDER_EIGNER, VERFAHREN_KENNUNG und DATUM_ERSTELLUNG kann ein eindeutiger Identifi- kator gebildet werden, anhand dessen eine Sendung eindeu- tig identifiziert werden kann. Es ist vom Absender-Eigner sicherzustellen, dass zwei un- terschiedliche Sendungen nicht mit demselben Identifika- tor verschickt werden.
DATUM _ÜBERTRAGUNG _GESENDET	130 - 143	14	L	N	K	Start der Übermittlung der Da- tei. Format JJJMMTThhmmss (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Mi- nute, Sekunde) Diese Zeit kann als Logging- Information oder auch für Wie- deraufsatzverfahren zwischen zwei Partnern genutzt werden. Wird vom Absender ausge- füllt.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
DATUM _ÜBERTRAGUNG _EMPFANGEN _START	144 - 157	14	L	N	K	Start des Empfangs der Datei. Format JJJJMMTThhmmss (Jahr, Monat, Tag, Stunde, Mi- nute, Sekunde). Wird nur vom ersten Empfän- ger ausgefüllt, der vertraglich die annehmende Stelle ist und deren Annahmezeit daher ver- tragliche Auswirkungen hat. Das Feld ist vom ersten Ab- sender mit numerischen Nul- len aufzufüllen.
DATUM _ÜBERTRAGUNG _EMPFANGEN _ENDE	158 - 171	14	L	N	K	Ende der Empfangsübertra- gung der Datei. Format JJJJMMTThhmmss (Jahr, Mo- nat, Tag, Stunde, Minute, Se- kunde). Wird vom Empfänger ausge- füllt.
DATEIVERSION	172 - 177	6	A	N	M	Versionsnummer der Datei. Wird derzeit in keinem Verfah- ren benutzt. Muss auf ,000000' gesetzt werden.
KORREKTUR	178	1	A	N	M	Wird derzeit in keinem Verfah- ren benutzt. Muss auf ,0' ge- setzt werden.
DATEIGRÖßE _NUTZDATEN	179 - 190	12	A	N	M	Dateigröße der Nutzdatenda- tei in Bytes (unverschlüsselt und unkomprimiert)

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stel- len	Länge	Nut- zungs- typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
DATEIGRÖÙE_ÜBERTRAGUNG	191 - 202	12	A	N	M	DateigröÙe der übertragenen Nutzdatendatei in Bytes (Länge bei eventueller Verschlüsselung und Komprimierung)
ZEICHENSATZ	203 - 204	2	A	AN	M	,15': ISO 8-Bit, Code gemäß ISO 8859-15
KOMPRIMIERUNG	205 - 206	2	A	N	M	,00' keine
VERSCHLÜSSELUNGSART	207 - 208	2	A	N	M	,00' keine ,03' für LE-Verfahren im PKCS#7-Format
ELEKTRONISCHE_UNTERSCHRIFT	209 - 210	2	A	N	M	,00' keine ,03' für LE-Verfahren im PKCS#7-Format

Die Stellen 211 bis einschließlich 226 sind jeweils mit dem Inhalt „0“ zu füllen.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

2. Teil "Spezifische Informationen für das KKS-Verfahren":

Spezifische Informationen zur Verarbeitung mit dem KKS-Verfahren (Kommentare siehe KKS-Verfahren, Felder müssen vom Absender nicht ausgefüllt werden):

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
Status	227	1	K	AN	K	Bei Anlieferung durch das Ab- rechnungssystem: Leerzei- chen Verarbeitungskennzeichnung (Anwendung, FTAM): 0 Einstellung in Ordnung 1 Ändern 2 Suspendieren 3 Löschen 4 Übertragen 5 Transferphase 6 Keine Verbindung 7 Fehlerhafter Transfer 8 Statusabfrage
Wiederholung	228 229	- 2	K	N	K	Hier wird die maximale Anzahl der Übertragungswiederholun- gen bei fehlerhaften Übertra- gungen angegeben. Wenn der angegebene Zähler über- schritten wird, oder ein nicht- behebbarer Fehler beim Über- tragungsversuch aufgetreten ist, wird der Auftrag als nicht durchführbar mit einem Diag- nosecode gekennzeichnet

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
Übertragungsweg	230	1	K	N	K	Mögliche Wege sind: 1 X.25 2 ISDN 3 ISDN, bei Übertragungs- problemen erneuter Versuch über X.25 4 X.25, bei Übertragungsprob- lemen erneuter Versuch über ISDN 5 anderer Weg
Verzögerter Ver- sand	231 - 240	10	K	N	K	Hier wird der Zeitpunkt einge- tragen, zu dem der Auftrag ausgeführt werden soll. Wird das Feld nicht vom Abrech- nungssystem gefüllt oder ist der angegebene Ausführungs- zeitpunkt bereits überschrit- ten, wird der Auftrag vom KKS zum nächstmöglichen Zeit- punkt ausgeführt. Im Format JJMMTThmm (Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute)
Info und Fehlerfel- der	241 - 246	6	K	N	K	Fehlernummer aus FTAM. Bei erfolgreich ausgeführten Aufträgen ist das Feld leer.
Variables Info-Feld	247 - 274	28	K	AN	K	Klartextfehlermeldung. Bei erfolgreich ausgeführten Aufträgen ist das Feld leer.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.2
Übermittlungsarten Datenstruktur		

3. Teil "Spezifische Information zur Verarbeitung innerhalb eines RZ":

Spezifische Informationen zur Verarbeitung innerhalb eines Rechenzentrums (Felder müssen vom Absender nicht ausgefüllt werden):

Bezeichnung	Stellen	Länge	Nut- zungs- -typ	Feld- typ	Feld- art	Beschreibung
DATEINAME _PHYSIKALISCH	275 - 318	44	I	AN	K	Verarbeitungsinterner physi- scher Dateiname
DATEI _BEZEICHNUNG	319 - 348	30	I	AN	K	Variabler Bereich, um Zusatz- informationen zur Datei bereit- zustellen

4. Teil "Spezifische Information zur Verschlüsselung":

Die Informationen für die Verschlüsselung (DES-Session-Key) werden gemäß der Definition der Security-Schnittstelle für das Gesundheitswesen in den dafür definierten Feldern in der Nutzdatendatei festgelegt.

Dokumentationsdaten strukturierter Behandlungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.3
Übermittlungsarten Dateiname		

Der Dateiname ist wie folgt aufzubauen:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stellenanzahl	Stellen von -bis	Inhalt / Erläuterungen
1	Absender-klassifikation	1	1	„D“ für Datenstelle „K“ für Kasse Absenderklassifikationen werden bei Bedarf erweitert.
2	Dateiart	3	2-4	„DMP“ für Dokumentationsdaten strukturierter Behandlungsprogramme „SON“ für Sonderlieferungen für Dokumentationsdaten „KO(1-9)“ für 1 bis 9 Korrekturdateien
3	Erstellungsjahr	2	5-6	Format: JJ Einzutragen ist das Jahr, in dem die Datei erstellt wurde. Bei den Dateiarten KO(1-9) ist das Erstellungsjahr der Ursprungsdatei anzugeben, auf die sich die Fehler bzw. Korrekturen beziehen.
4	lfd. Nummer	5	7-11	Lückenlos aufsteigende Nummer für jede übermittelte Datei (bezogen auf einen Dateiempfänger), die in einem Kalenderjahr erstellt wurde, beginnend mit 00001 für jedes Kalenderjahr Bei der Dateiart KO(1-9) ist die laufende Nummer der Ursprungsdatei anzugeben, auf die sich die Korrekturen beziehen.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.4
Übermittlungsarten Datenfernübertragung		

- (1) Die Festlegungen zur Regelung der Datenübermittlung müssen dem Referenzmodell für die offene Kommunikation (OSI), ISO 7498, entsprechen. Die anwendungsorientierten Funktionen werden durch die Ebenen 5 bis 7 und die Transportfunktionen durch die Ebenen 1 bis 4 abgedeckt.
- (2) Zur sicheren Übertragung von Daten soll FTP über SSH (SSH File Transfer Protocol, SFTP) benutzt werden.
- (3) Für jedes Transportmedium sind geeignete Mechanismen zur Zugriffskontrolle zu vereinbaren, um den Absender und Empfänger zu identifizieren und authentifizieren.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.4.1
Übermittlungsarten Datenfernübertragung - Anwendungsorientierte Funktionen		

1. Für die Verwendung anwendungsorientierter Funktionen werden folgende Normen zu-
grundegelegt, unabhängig von der gewählten Zugriffsart:

OSI-Ebene 7:	ISO IS 8571 ISO IS 8649/8650	OSI-FTAM-Standard Funktionselement für Anwendungen (ACSE)
--------------	---------------------------------	---

OSI-Ebenen 5/6	ISO IS 8822/8823 ISO IS 8326/8327	Darstellung Kommunikationssteuerung
----------------	--------------------------------------	-------------------------------------

2. Zur Verwendung des FTAM-Dienstes müssen folgende Normen und Profile beachtet wer-
den:

ENV 41204	Vollständige Übermittlung einfacher Da- teien
ENV 41205	Dateiverwaltung
FTAM Typ 3	Unstructured binary files

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.4.2
Übermittlungsarten Datenfernübertragung - Transportorientierte Funk- tionen		

1. Die ISO-Normen IS 8072/8073 definieren die zu verwendenden Transportdienste und Transportprotokolle.
2. Als Protokolle für den D-Kanal sind E-DSS1 (Euro-ISDN) und 1 TR6 zu unterstützen. Im B-Kanal wird gemäß der Telekom-Richtlinie 1TR24 das Schicht3-Protokoll ISO 8208 (entspricht X.25 PLP) genutzt.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.4.3
Übermittlungsarten Datenfernübertragung - Transportsicherung		

- (1) Datenträger sind mit Etiketten zu versehen, aus denen Name und Adresse des Absenders sowie das Datenträgerkennzeichen hervorgehen. Unmittelbar nach der Erstellung des Datenträgers ist der Schreibschutz zu aktivieren.
- (2) Falls das Transportunternehmen besondere Möglichkeiten zur Transportsicherung bietet, sind diese unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zu nutzen.
- (3) Bei Datenfernübertragung übernimmt stets der Absender die Initiative für den Kommunikationsvorgang.
- (4) Bei Datenfernübertragung hat der Absender sicherzustellen, dass der Kommunikationspartner die für den Empfang der Daten berechnete Stelle ist.
- (5) Für Übertragungsabbrüche gilt, dass die betroffene Datei vom Absender erneut übertragen wird.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.4.4
Übermittlungsarten Datenfernübertragung - Dokumentation		

Die Dokumentation für die Datenfernübertragung muss die folgenden Mindestinhalte umfassen:

- Inhalt der Datenlieferung (Dateiname)
- lfd. Nummer der übermittelten Datenlieferung
- eindeutige Bezeichnung der Kommunikationspartner
- Beginn und Ende der Datenübermittlung
- Übermittlungsmedium
- Dateigröße
- Verarbeitungshinweise
 - . Senden/Empfangen
 - . Verarbeitungskennzeichen (fehlerfrei/fehlerhaft)
 - . wenn fehlerhaft: Fehlerstatus aus Übertragungsprogramm
- Abrechnungszeitraum
- ggf. Hinweis auf Splittung.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.5.1
Übermittlungsarten Datenträger und Transportsicherung		

1. Als Datenträgermedium sind CD-ROMs nach Ziffern 2 - 5 zulässig, sofern dieses zwischen Absender und Empfänger der Daten explizit vereinbart wurde.
2. Es sind nur lesbare CD-ROMs mit 120 mm Read-Only-Disk gemäß DIN EN 30149 „Informationsverarbeitungssysteme – Datenaustausch auf 120mm optischen Datenspeichern mit Nur-Lese-Zugriff (CD-ROM)“ zu verwenden.
3. Es sind Recordable-CD-ROMs mit einer Datenkapazität von 650 MB oder 700 MB zu verwenden.
4. Es dürfen sich mehrere Dateien auf einer CD-ROM befinden. Eine Datei darf sich nur über eine CD-ROM erstrecken. Auf der CD-ROM dürfen keine Unterverzeichnisse eingerichtet werden. Alle auf der CD-ROM befindlichen Dateien müssen sich im Wurzelverzeichnis befinden.
5. Die Datenträger sind mit dem Namen, der Adresse, dem Institutionskennzeichen des Absenders und dem vom Absender vergebenden Dateinamen zu versehen.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 3.5.2
Übermittlungsarten Datenträger - Dokumentation		

1. Für den Datenträgeraustausch werden Transportbegleitzettel in Anlehnung an die DIN 31 632 verwendet. Eine Durchschrift / Kopie des Begleitzettels ist dem Empfänger mit gleicher Post zuzusenden.
2. Der Transportbegleitzettel hat die folgenden Mindestinhalte zu umfassen:
 - Überschrift = Datenträgerbegleitzettel
 - Datenübermittlungsverfahren
Verwendeter Code nach Abschnitt 3.2
 - Absendername und Anschrift inkl. IK des Absenders
 - Empfängername und Anschrift inkl. IK des Empfängers
 - Inhalt der Dateien
 - Dateinamen lt. Nachrichtenkopfsegment
 - physikalischer Dateiname
 - Art des Datenträgers
 - Erstellungsdatum
 - Datum/Unterschrift Name und Telefonnummer des Bearbeiters/der Bearbeiterin
 - Abrechnungsmonat/-jahr
3. Optional Angabe des Betriebssystems, mit dem der Datenträger erstellt wurde.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 4.1
Fehlerverfahren Prüfungen		

Die nachfolgend aufgeführten Prüfungen werden in Abhängigkeit vom Inhalt der einzelnen Datensätze im Sinne eines Fehlererkennungsverfahrens durchgeführt. Die Prüfung der eingehenden Daten erfolgt in drei Abstufungen, aus denen sich der Grad der Fehler und die darauf folgende Reaktion ableiten.

Stufe 1 Die Stufe 1 umfasst die technischen und logistischen Prüfungen, z.B. die Feststellung der Lesbarkeit des Datenträgers allgemein und die Prüfung auf zulässige Kommunikationspartner usw.

Stufe 2 Die Stufe 2 beinhaltet die syntaktischen Prüfungen

Stufe 3 In Stufe 3 werden die formalen Prüfungen durchgeführt.

Die Stufen 1 - 3 stellen maschinelle Prüfungen dar, die auch ohne direkte Sachbearbeitung durchführbar sind, also eine maschinelle Reaktion möglich machen. Diese Stufen laufen grundsätzlich gleichartig bei allen Absendern und Empfängern ab.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 4.2
Fehlerverfahren Fehlerbehandlung		

1. Der Absender ist über die festgestellten Mängel unverzüglich zu unterrichten; die Begründungen für die Zurückweisung sind dem Absender soweit wie möglich in nachvollziehbarer Form mitzuteilen. Dieser ist verpflichtet, seinerseits unverzüglich die zurückgewiesenen Daten zu berichtigen und die korrigierten Daten erneut zu übermitteln.
2. Grundsätzlich erfolgt der Austausch fehlerhafter Daten durch den Austausch der gesamten Datei.
3. Ist bilateral auch der Austausch von Teilmengen einer Datei vereinbart worden, dürfen jeweils nur vollständige Pakete ausgetauscht werden. Auf die Regelungen zur Dateibezeichnung bzgl. Lieferungsart wird verwiesen.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 5
Annahmestellen		

1. Die Empfänger der zu übermittelnden Daten sind die Krankenkassen bzw. die Annahmestellen der Krankenkassen.
2. Die Annahmestellen der Krankenkassen werden den übermittelnden Stellen von den Krankenkassen, deren Landesverbänden oder deren Spitzenverbänden mitgeteilt.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 6
Testverfahren		

1. Der Absender und der Empfänger der Daten haben rechtzeitig vor der erstmaligen Durchführung und vor Änderungen des Datenträgeraustauschverfahrens die ordnungsgemäße Verarbeitung gegenseitig durch ein Testverfahren nachzuweisen.
2. Die Testverfahren müssen die vereinbarten Medien und Verfahren der Übermittlung mit allen technischen Verfahren, die zum Einsatz gelangen, umfassen.
3. Das Testverfahren muss alle vereinbarten Datensätze umfassen.
4. Die Datenlieferungen zum Zwecke des Testverfahrens (auf der Basis anonymisierter Daten) gelten als Testfälle.
5. Über das Testverfahren ist von beiden durchführenden Stellen ein Protokoll zu führen, das 1 Jahr aufzubewahren ist. Die Testverfahren sind auf der Basis anerkannter Qualitätssicherungsstandards zu dokumentieren, so dass die Abläufe und Inhalte jederzeit nachvollziehbar und ggf. wiederholbar sind.
6. Die Testverfahren zur erstmaligen Teilnahme eines Kommunikationspartners an der Datenübermittlung sollen mindestens ein Quartal vor Produktionsstart beginnen. Die Testverfahren sind mit allen Partnern durchzuführen.
7. Änderungen im laufenden Verfahren sind im gegenseitigen Einvernehmen zu testen und einzuführen.
8. Die Verarbeitung gilt als ordnungsgemäß nachgewiesen, wenn Datensätze die Stufen 1-3 fehlerfrei durchlaufen haben.

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 7.1
Schlüsselverzeichnis Kennzeichen Besondere Personengruppe		

Schlüssel	Inhalt/Erläuterung
00	Keine Angabe zur Besonderen Personengruppe vorhanden
04	Sozialhilfeempfänger nach § 264 SGB V
06	BVG - Bundesversorgungsgesetz
07	SVA-Kennzeichnung für zwischenstaatliches Krankenversicherungsrecht: - Personen mit Wohnsitz im Inland, Abrechnung nach Aufwand
08	SVA-Kennzeichnung für zwischenstaatliches Krankenversicherungsrecht: - Personen mit Wohnsitz im Inland, Abrechnung pauschal

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 7.2
Schlüsselverzeichnis DMP-Kennzeichen		

Schlüssel	Inhalt/Erläuterung
00	Keine Angabe zum DMP-Kennzeichen vorhanden
01	Diabetes mellitus Typ 2
02	Brustkrebs
03	Koronare Herzkrankheit
04	Diabetes mellitus Typ 1
05	Asthma bronchiale
06	COPD
07	Herzinsuffizienz
08	Depression
09	Rücken
10	Rheuma
11	Osteoporose
12	Adipositas
30	Diabetes Typ 2 und KHK
31	Asthma und Diabetes Typ 2
32	COPD und Diabetes Typ 2
33	COPD und KHK
34	COPD, Diabetes Typ 2 und KHK
35	Asthma und KHK
36	Asthma, Diabetes Typ 2 und KHK
37	Brustkrebs und Diabetes Typ 2
38	Diabetes Typ 1 und KHK
39	Asthma und Diabetes Typ 1
40	Asthma und Brustkrebs
41	Brustkrebs und KHK
42	Brustkrebs und COPD
43	COPD und Diabetes Typ 1
44	Brustkrebs, Diabetes Typ 2 und KHK
45	Asthma, Brustkrebs und Diabetes Typ 2
46	Brustkrebs und Diabetes Typ 1
47	COPD, Diabetes Typ 1 und KHK
48	Brustkrebs, COPD und Diabetes Typ 2
49	Asthma, Diabetes Typ 1 und KHK
50	Asthma, Brustkrebs und KHK
51	Brustkrebs, COPD und KHK
52	Brustkrebs, COPD, Diabetes Typ 2 und KHK
53	Asthma, Brustkrebs, Diabetes Typ 2 und KHK
54	Brustkrebs, Diabetes Typ 1 und KHK

Dokumentationsdaten strukturierter Behand- lungsprogramme (DMP)	Technische Anlage	Abschnitt 7.2
Schlüsselverzeichnis DMP-Kennzeichen		

Schlüssel	Inhalt/Erläuterung
55	Asthma, Brustkrebs und Diabetes Typ 1
56	Asthma, Brustkrebs, Diabetes Typ 1 und KHK
57	Brustkrebs, COPD und Diabetes Typ 1
58	Brustkrebs, COPD, Diabetes Typ 1 und KHK